

Arbeitsgruppe Media der SGAM

Jahresbericht 2005/2006

Bruno Kissling

Leiter der AG Media der SGAM

Die Arbeitsgruppe Media umfasst die Redaktion von PrimaryCare (www.primary-care.ch) und des Forums Hausarztmedizin (www.forum-hausarztmedizin.ch) sowie die Web-Gruppe, welche die Webseite der SGAM www.sgam.ch betreut.

Die Informatics Group, die sich innerhalb der Web-Gruppe der Arbeitsgruppe Media gebildet hatte, wurde in diesem Jahr – wegen der Vielzahl an spezifischen und dringend anzupackenden Probleme im E-Health-Bereich – vom SGAM-Vorstand zu einer eigenständigen Arbeitsgruppe Informatics unter der Leitung von Heinz Bhend ernannt. Die Jahresberichte der AG Informatics und des Forums Hausarztmedizin folgen in späteren Nummern von PrimaryCare.

PrimaryCare

PrimaryCare wird als Zeitschrift der Schweizer Hausärzte wahrgenommen.

Ein in diesem Jahr unverändertes, hoch motiviertes Redaktionsteam produzierte im vergangenen SGAM-Geschäftsjahr 39 PrimaryCare-Ausgaben, weitgehend mit Artikeln aus der Feder von HausärztInnen für HausärztInnen. Wir sorgten für einen ausgeglichenen Mix von Artikeln zu aktuellen hausarztrelevanten politischen Themen und für die hausärztliche Fortbildung [1]. Zunehmend können wir hausärztliche Forschungsarbeiten publizieren. Die vielen Leserbriefe bestätigen, dass die Schweizer HausärztInnen PrimaryCare regelmässig lesen, als wichtiges Informationsinstrument verstehen und als Austauschforum nutzen. Im Rahmen der Demo vom 1.4.2006 zeigte sich

die Bedeutung von PrimaryCare, einerseits zur schweizweiten Bündelung der inneren Kräfte und andererseits als Spiegel der Schweizer Hausärzte nach aussen. Viele Medienschaffende haben sich in PrimaryCare orientiert, wie ungezählte Zitate und Anfragen an die Redaktion gezeigt haben.

Trägerschaft und Finanzierung

Im Rahmen der Strukturreform des Kollegiums für Hausarztmedizin KHM wird in den kommenden Monaten die Trägerschaft von PrimaryCare neu definiert werden. Die heutige Trägerschaft setzt sich, neben dem Schweizerischen Ärzteverlag EMH, ärzte-seitig zusammen aus der SGAM, dem KHM (und damit implizit auch der SGIM und der SGP) sowie seit 2005 zusätzlich aus der SGPPM/APPM. Die SGIM fühlt sich in ihrem «guest editor»-Status bisher nicht richtig dazugehörig. Dies ist nicht ganz unproblematisch, denn ein Grossteil ihrer Mitglieder ist hausärztlich tätig, zählt zur Zielgruppe von PrimaryCare und informiert sich hier.

Die Klärung der Herausgeberschaft ist ebenfalls nötig, weil PrimaryCare – wegen der weiterhin abnehmenden Werbeaktivität der Pharmafirmen – seit zwei Jahren nicht mehr zum Nulltarif produziert und damit nur noch unter Inkaufnahme eines Defizits gratis an alle HausärztInnen, Medien und PolitikerInnen (seit diesem Jahr mit einem redimensionierten Verteiler) verschickt werden kann. Die ungedeckten Kosten gehen, gemäss einem festgelegten Schlüssel, zu Lasten der Trägergesellschaften. Eine finanzielle Einbindung, sei dies in Form eines an die Mitgliedschaft gekoppelten Abonnements oder einer direkten Deckung der Unkosten, setzt natürlich ein klares Bekenntnis zu PrimaryCare voraus. Dieser ökonomische Druck lässt einen Entscheid über die Trägerschaft zusätzlich nicht mehr hinausschieben.

Newsletter

Der SGAM-Vorstand hat zusammen mit seinem externen Medienberater, Bernhard Stricker, in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion von PrimaryCare und dem EMH-Verlag einen viermal jährlich erscheinenden SGAM-Newsletter lanciert, erstmals im Hinblick auf die Demo vom 1. April. Dieser vermittelt, mit prägnanten Kurzbeiträgen, die Meinung der SGAM zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen an Kreise ausserhalb der Hausärzteschaft, vorwiegend an die PolitikerInnen und Medien. Der Newsletter ist eine wichtige Ergänzung zu PrimaryCare, wo die gleichen Themen – vertieft, aber über einen längeren Zeitraum verteilt – behandelt werden. Wer von den SGAM-Mitgliedern den Newsletter erhalten möchte, kann ihn beim SGAM-Sekretariat persönlich bestellen. In PrimaryCare findet sich immer ein Hinweis auf dessen neueste Ausgabe. Zudem ist der Newsletter online auf der SGAM-Homepage abrufbar.

Allen Herausgebern, allen Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Redaktorinnen und Redaktoren, den Autorinnen und Autoren und natürlich auch Euch LeserInnen danke ich herzlich.

Literatur

- 1 Kissling B. Das Besondere an PrimaryCare für die Fortbildung der Hausärztinnen und Hausärzte / La particularité de PrimaryCare pour la formation continue des médecins de premier recours. PrimaryCare 2006;6(7):128–31.

Dr. med. Bruno Kissling
Chefredaktor PrimaryCare
Elfenauweg 6
3006 Bern
kissling@primary-care.ch